

How to Analyse Monuments in their Historical Context. Denkmäler aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs analysieren (Kl. 8)

Charlotte Kellner, Stuttgart



© Wikimedia Commons/Martin Kraft/CC BY-SA 3.0

In fast jeder deutschen Stadt sind sie heute noch allgegenwärtig: Denkmäler aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs. Oft massiv mit eindrucksvollen Figuren überladen prägen sie das Stadtbild. Doch kaum einer kennt heute noch ihre Bedeutung. Kaum einer ist sich bewusst, an welche Personen oder Handlungen sie erinnern sollen. Sie sind vergessen. Die Denkmäler fallen auf, ohne aufzufallen.

Vor welchem Entstehungshintergrund wurden sie errichtet? Was bedeuten die einzelnen Symbole auf ihnen? Was wollen die Denkmäler aussagen? Und inwiefern erfüllten sie die Ziele des damaligen Staats? Anhand von Bildern, Textquellen und zeitgenössischen Gemälden trainieren die Schülerinnen und Schüler ihre Methodenkompetenz, indem sie Denkmäler in ihrem geschichtlichen Zusammenhang analysieren. Dies erfolgt am Beispiel der Denkmäler des Deutschen Kaiserreichs.

Klassenstufe: ab Klasse 8

Dauer: 4 Stunden

Bereich: Deutsches Kaiserreich, Reichsgründung, Methodenkompetenz „Denkmäler analysieren“

Kompetenzen:

- Zweck der Denkmäler und des Denkmalbaus im Kaiserreich erklären
- die typischen Symbole, die auf Denkmälern des Deutschen Kaiserreichs genutzt wurden, kennen und deuten
- eigenständig Denkmäler im Hinblick auf ihre Entstehungszeit analysieren

Fachlicher Hintergrund

Das Dilemma des Deutschen Kaiserreichs

Der neue **Einheitsstaat**, der nicht „von unten“ durch das Volk, sondern durch eine kleine Macht-elite „von oben“ durch „Eisen und Blut“ unter Preußens Vorherrschaft gegründet wurde, musste sich nun in der Folgezeit versuchen zu legitimieren. Einmal wurde dazu die Erinnerung an den **Deutsch-Französischen Krieg** ständig aufrechterhalten; sie wurde allerdings zu diesem Zweck durch den Staat gelenkt.

Der Krieg wurde dabei positiv und als schneller und einfacher Sieg dargestellt, der unter der Führung von heldenhaften Männern aus allen deutschen Staaten erreicht wurde und in seinem ganzen Glanz nun gefeiert und gewürdigt werden konnte. Auch der Tod vieler Männer im Krieg wurde begründet, indem ihm ein Sinn gegeben wurde und er einem höheren Ziel diene: der **Einigung des deutschen Volkes** und der Reichsgründung. Die Geschichte wurde hierfür absichtlich umgedeutet: Die **Reichsgründung** wurde zum Ergebnis einer gemeinsamen Erhebung des deutschen Volkes, also einer Errichtung des Reichs „von unten“ umgewandelt.

Die **Kriegsbegeisterung** sollte dabei ständig erhalten bleiben. So konnten einerseits die vergangenen Kriegshandlungen Berechtigung finden, aber auch mögliche neue Kämpfe legitimiert werden. Gleichzeitig sollte die Erinnerung an den Krieg dazu genutzt werden, die Gegensätze in den deutschen Staaten mit ihrer unterschiedlichen Geschichte, unterschiedlichen Traditionen und Interessen zu verbinden. Außerdem galt es, die neuen Gegensätze in Gesellschaft und Politik des Kaiserreichs zu verdecken, indem Bezug auf den gemeinsam erreichten Sieg genommen wurde.

Des Weiteren wurde die Geschichte auch absichtlich umgedeutet, indem das Deutsche Kaiserreich als legitimer Nachfolger und als **Wiederherstellung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation** dargestellt wurde. Dabei sollte ständig der deutsche Nationalgedanke und das Nationalgefühl gefördert werden, indem an den Wunsch nach einem Zusammenleben in einem deutschen Staat erinnert wurde.

Geschichtskultur im Kaiserreich

Die **Erinnerung** an den **Krieg** wurde hierbei durch den Staat **manipuliert**. Zu diesem Zweck wurde die Geschichtskultur im Kaiserreich so geschaffen, dass die gewünschte glanzvolle Darstellung des Krieges über Generationen das kollektive Geschichtsbewusstsein der Menschen prägen sollte. So wurde der Krieg in den damaligen Medien der Massenkultur, zum Beispiel in Zeitungen, auf Postkarten, in Liedern, in Büchern, in Heldengemälden oder im Rahmen von Festen ständig lebendig gehalten. Auch **Denkmäler** waren dabei ein wichtiges **Medium**, um die Erinnerung im öffentlichen Raum zu lenken und ein lang anhaltendes Geschichtsbild zu schaffen.

Denkmäler als Mittel zum Zweck

Die **Ziele des Staates** findet man dabei auch in Denkmälern wieder: Es wird ein **übersteigertes Nationalgefühl** vermittelt, der Krieg wird verherrlicht, der gemeinsame Kampf aller deutscher Nationen betont, die Heldenleistungen der Soldaten hochgejubelt und der Tod der Soldaten dem höheren Ziel der Reichseinigung untergeordnet. Durch die Verwendung von **antiken Symbolen** und **Allegorien** wird von der grausamen Realität des modernen Krieges abgelenkt und an die gemeinsame germanische Vergangenheit aller deutschen Stämme erinnert.

Die pompösen, eindrucksvollen, oft gewaltigen Denkmäler vermittelten dabei einerseits **Macht**, Stärke, Glanz, Ruhm, Selbstbewusstsein und Zukunftssicherheit, aber sie wirkten andererseits auch wie **symbolische Festungen** gegen mögliche **Feinde**, die die Entschlossenheit vermitteln sollten, dass das Reich nicht nochmals untergehen wird.

Die Denkmäler wurden zu beliebten Ausflugszielen; es fanden dort regelmäßig Erinnerungsfeiern statt, die in allen Medien der Massenkultur vertreten waren. Sie sind also nicht nur eine Quelle in Bezug auf die Ereignisse, von denen sie erzählen, sondern auch für ihre Entstehungszeit, und damit dafür, wie diese Ereignisse wahrgenommen wurden bzw. wahrgenommen werden sollten.

Die Kriegervereine

Wichtige Erinnerungsträger an den Krieg waren die **Kriegsveteranen**. Sie vermittelten Autorität und Glaubwürdigkeit, wurden verehrt und zu Idolen gemacht. Sie vereinigten sich in lokalen Kriegervereinen, die den Krieg lebendig hielten. Diese Kriegervereine waren wichtige Produzenten von Geschichtskultur. Sie sahen sich als Beschützer der Einheit des Reiches. So organisierten sie die lokalen **Sedanfeiern**, planten öffentliche Aktivitäten, initiierten und errichteten Denkmäler und sammelten Spenden. Ihre Darstellung des Krieges hatte damit eine große Wirkung auf die Bürger.

Warum ist das Thema aktuell?

Der **Gegenwartsbezug** des Themas besteht in erster Linie darin, dass man heute in fast jeder deutschen Stadt ein **Denkmal** aus der Zeit des Kaiserreichs finden kann. Die Denkmäler, die ihrerseits Quellen für ihre Entstehungszeit sind, reichen also unmittelbar als kaum zu übersehende Sachquelle aus der Vergangenheit in den Alltag und die Gegenwart der Schülerinnen und Schüler¹ herein. Ein weiterer Punkt, der Denkmäler zu einem aktuellen Gegenstand macht, ist die Nutzung des Denkmals zu der damaligen Zeit als Massenmedium, mit dem bestimmte Ziele erreicht werden sollten. Man kann also den direkten Vergleich zu heutigen Massenmedien ziehen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur „Schüler“ verwendet.

Warum ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema wichtig?

In fast jeder deutschen Stadt gibt es ein Denkmal aus dem Deutschen Kaiserreich. Sie zeigen Reiterstandbilder von Kaisern oder andere Figuren oder erinnern an den Deutsch-Französischen Krieg. Oft sind diese Denkmäler äußerst massiv und auffallend, manchmal auch befremdlich. Sie sind im **Alltag** der Menschen **präsent**.

Doch kaum einem sagen die Personen oder Taten, an die dadurch erinnert werden soll, noch etwas. Sie sind vergessen und haben an Bedeutung verloren. Sie fallen auf ohne aufzufallen. Doch gerade deshalb ist eine Auseinandersetzung mit ihnen so wichtig. Denn die Denkmäler der Deutschen Kaiserzeit wurden zu dieser Zeit zu einem bestimmten Zweck gebaut. Sie wurden von den damaligen Menschen verstanden und ernst genommen. Mit ihrer Hilfe kann man rekonstruieren, wie die Mentalität der Menschen war.

Außerdem waren sie damals, anders als heute, ein **Medium der Massenkultur**. Durch die Denkmäler lässt sich also auch die Beeinflussung der Menschen durch den Staat erkennen, der die kollektive Wahrnehmung der Geschichte gelenkt hat. Das zu thematisieren ist wichtig, denn wohin der unter anderem durch Denkmäler geförderte übersteigerte Nationalismus und die unbedingte Kriegsbegeisterung und Freude auf einen neuen Krieg führte, dürfte klar sein: in den Ersten Weltkrieg und damit in den Untergang des Reiches.

Didaktisch-methodisches Konzept

Für welche Lerngruppe ist die Reihe konzipiert?

Diese **vierstündige Reihe** über die Denkmäler des Deutschen Kaiserreichs kann sich chronologisch an jeder Stelle des Themas „Deutsches Kaiserreich“ eingliedern lassen. Notwendig sind historische Vorkenntnisse zu den Themen „Reichseinigung und Reichsgründung“. Hilfreich wären ebenfalls Kenntnisse zum Untergang des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, den Befreiungskriegen, des Vormärz sowie der Revolution von 1848/49.

Wie wird das Thema in der Fremdsprache vermittelt?

Der folgende Beitrag orientiert sich an den Anforderungen des bilingualen Unterrichts: Zuerst einmal sind die Aufgaben **kleinschrittig** formuliert. Außerdem handelt es sich um **didaktisch** und **sprachlich reduziertes** Material. Das englischsprachige Unterrichtsmaterial wurde so gestaltet, dass möglichst wenig unbekannte Wörter darin vorkommen. Wörter, die noch nicht im Englischunterricht eingeführt wurden, sind mit der Übersetzung angegeben. Außerdem stehen die Wichtigsten zusätzlich im **Glossar** zur Verfügung. Auch die Lerninhalte sind auf die wesentlichen Punkte reduziert worden. Des Weiteren werden die Inhalte durch den Einsatz von Bildern und Personifizierungen **veranschaulicht**. Die **mündliche Beteiligung** der Schüler spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, was beispielsweise in Diskussionen zum Vorschein kommt.

Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte der Reihe?

In der **ersten Doppelstunde** wird in einem ersten Schritt der Entstehungszusammenhang des Niederwalddenkmals erarbeitet. Anschließend lernen die Schüler durch ein Memory die Symbole kennen, die auf Denkmälern des Kaiserreichs zu finden sind, um dann mit dieser Hilfe in einem darauf folgenden Partnerpuzzle die einzelnen Elemente des Niederwalddenkmals zu analysieren. In einer handlungsorientierten Weiterarbeit setzen sich die Schüler mit der Wirkung des Denkmals auf verschiedene Personengruppen auseinander.

In der **zweiten Doppelstunde** werden drei verschiedene Denkmäler aus der Zeit des Kaiserreichs mit der Methode des Gruppenpuzzles analysiert. Schnellere Schüler setzen das Gelernte in einer Gruppendiskussion über die Denkmäler um. Im Anschluss findet eine handlungsorientierte Weiterarbeit statt, bei der die Schüler in kleinen Konferenzen selbst ein Denkmal entwerfen und präsentieren.

Anhand welcher Methoden wird das Thema erarbeitet?

Da das Thema nicht direkt aus der Lebenswelt der Schüler stammt, ist es unabdingbar, es so anschaulich und schülernah wie möglich zu präsentieren. Die Lerninhalte werden über den Einsatz von schüleraktivierenden Methoden vermittelt. So werden beispielsweise Konferenzen, Reden, Sprechblasen oder Multi-Interviews genutzt. Außerdem werden kooperative Methoden wie das Gruppenpuzzle und das Lerntempoduett angewandt.

Wie kann ich das Gelernte überprüfen?

Zur Überprüfung des Erlernten steht am Ende eine Lernerfolgskontrolle in Form eines **Kreuzworträtsels** zur Verfügung.

Medienhinweise

Printmedien

Arand, Tobias (2011): „Sie fielen für Vaterlands Einheit und Recht“. Das Denkmal für die in Ludwigsburg gefallenen und begrabenen deutschen „Krieger“ aus dem „Feldzug“ von 1870/71. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter, H.65. S.125–149.

Ausführliche und detaillierte Beschreibung des Kriegerdenkmals in Ludwigsburg.

Arand, Tobias (Hrsg.) (2012): Das Schlachtfeld von Wörth: Geschichtsort, Erinnerungsort, Lernort. Münster: Zentrum für Lehrerbildung.

Interessante Darstellung über die Schlacht von Wörth und ihre Erinnerungskultur.

Schmid, Hans-Dieter (2003): Den zukünftigen Geschlechtern zur Nacheiferung. Denkmäler als Quellen der Geschichtskultur. In: Praxis Geschichte, H.6, S. 4–10.

Kurzer Abriss zu der Bedeutung sowie der Analyse von Denkmälern im Unterricht.

Internetseiten

www.schloesser-hessen.de/fileadmin/user_upload/content/pdfs/presse-meldungen/pdfs_jpg_Fuehrer/Niederwalddenkmal_deutsch_klein_Version_1_ko-2.jpg

Dieses Faltblatt thematisiert das Niederwalddenkmal in all seinen Facetten.

Verlaufsübersicht zur Reihe

1./2. Stunde: Guided analysis of monuments using the *Niederwalddenkmal* as an example

3./4. Stunde: Independent analysis of three important monuments of the German Empire

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1./2. Stunde: Guided analysis of monuments using the *Niederwalddenkmal* as an example

Material	Verlauf
M 1	The <i>Niederwalddenkmal</i> / Aktivierung von Vorwissen anhand eines Bildes
M 2	Historical background of the monuments / Erarbeiten des geschichtlichen Hintergrunds, der den Bau der Denkmäler beeinflusste
M 3	A guide to the symbols on the monuments of the German Empire / die Symbole auf Denkmälern in einer Zuordnungsübung kennenlernen
M 4–M 5	Symbols and elements of the <i>Niederwalddenkmal</i> / Analyse der Symbole und Elemente auf dem Niederwalddenkmal im Rahmen eines Partnerpuzzles
M 6	For fast workers: an opening speech / Schreiben einer Eröffnungsrede als Möglichkeit der quantitativen Differenzierung während der Partnerarbeit
M 7	Solution sheet – symbols and elements of the <i>Niederwalddenkmal</i> / Sicherung der Ergebnisse des Partnerpuzzles
M 8	The <i>Niederwalddenkmal</i> – thoughts of visitors / Erteilen der Arbeitsanweisung für eine handlungsorientierte Weiterarbeit anhand der Folie

3./4. Stunde: Independent analysis of three important monuments of the German Empire

Material	Verlauf
M 9	Three important monuments – instructions for a group puzzle / Erteilen der Arbeitsanweisung für ein Gruppenpuzzle
M 10–M 12	The Kyffhäuser Monument (Group A) / The Bavarian Monument (Group B) / The war monument in Ludwigsburg (Group C) / Analyse von drei Denkmälern im Rahmen eines Gruppenpuzzles
M 13	A conference – creating your own monument for the German Empire / Erteilen der Arbeitsanweisung zu einer Konferenz, in der ein eigenes Denkmal entwickelt werden soll (Handlungsorientierung)

Materialübersicht**1./2. Stunde: Guided analysis of monuments using the Niederwalddenkmal as an example**

M 1	(Fo)	The <i>Niederwalddenkmal</i>
M 2	(Tx)	Historical background of the monuments
M 3	(Tx)	A guide to the symbols on the monuments of the German Empire
M 4	(Ab)	Symbols and elements of the <i>Niederwalddenkmal</i> (Partner A)
M 5	(Ab)	Symbols and elements of the <i>Niederwalddenkmal</i> (Partner B)
M 6	(Tx)	For fast workers – an opening speech
M 7	(Tx)	Solution sheet – symbols and elements of the <i>Niederwalddenkmal</i>
M 8	(Ab)	The <i>Niederwalddenkmal</i> – thoughts of visitors

3./4. Stunde: Independent analysis of three important monuments of the German Empire

M 9	(Tx/Bi)	Three important monuments – instructions for a group puzzle
M 10	(Tx)	The <i>Kyffhäuser Monument</i> (Group A)
M 11	(Tx)	The <i>Bavarian Monument</i> (Group B)
M 12	(Tx)	The war monument in Ludwigsburg (Group C)
M 13	(Fo)	A conference – creating your own monument of the German Empire
M 14	(Ab)	Test your knowledge – a crossword puzzle

Ab: Arbeitsblatt; **Bi:** Bildimpuls; **Fo:** Farbfolie; **Tx:** Text

M 1 The *Niederwalddenkmal*

Learn more about one of the most important monuments of the German Empire.



© Wikimedia Commons/Martin Kraft/CC BY-SA 3.0

The *Niederwalddenkmal* is a monument located in the so-called Niederwald, high above the Rhine valley, near the town Rüdesheim am Rhein in Hesse, Germany. The monument is 38 metres (125ft) tall. The construction of the monument was started in 1871 and was completed in 1883. The sculptor was Johannes Schilling and the architect was Karl Weißbach. The total cost of the work was about one million gold marks.

Tasks

1. Describe the picture. Pay special attention to the details.
2. Read the text in the box. Summarise the facts about the monument.
3. What do you want to know about the monument? Collect questions.
4. What do you think: Why did people build such a massive monument? What was its function? What was the intended meaning?

M 2 Historical background of the monuments

Find out about the purposes of the monuments of the German Empire.

In the _____ (1813–1815), the German states fought together against the French Emperor Napoleon and achieved to liberate themselves from the French domination. Through that joint struggle, the German people developed a national consciousness and the desire to be united as one German nation. But in the _____ (1815), the _____ was created: only a weak association of the German states.

During the _____, a period of political uprising, the German people demonstrated for more freedom, equality and a united nation. This movement culminated in the _____ of 1848–49, where the civic members of the Frankfurt Parliament produced a constitution, which proclaimed a German Empire, a _____ solution based on democratic principles. But the Prussian king refused to accept the office of the emperor when it was offered to him. The revolution failed.

Now Prussia prepared the founding of a German national state by military means. After the _____ (1864) and the Austro-Prussian War (1866), the _____ was the last and decisive war of the _____. It took place from 19 July 1870 to 28 January 1871 in France and in the Rhine Province. Prussia and other German states fought together in a joint struggle and finally defeated France. One important battle was the _____ (1 and 2 September 1870).

The victory of the Germans in the Franco-Prussian War led to the _____, a Lesser German nation state, headed by _____. Thus the unification of the German states was achieved, but not by the lower levels of German society, but by “iron and blood” and a small power elite. _____, the King of Prussia, was proclaimed Emperor on 18 January 1871 in the Hall of Mirrors in Versailles Palace. The government of the new state was a federal semi-constitutional monarchy. As a result of the lost war, France lost the regions _____ to Germany and it had to pay high war reparations.





Formation of the German Empire – Battle of Sedan – Vormärz – Alsace and Lorraine – Congress of Vienna – Prussia – German Revolutions – Lesser German – King Wilhelm I. – German Campaign – Franco-Prussian War – German Confederation – Wars of German Unification – Second Schleswig War

Tasks

1. Fill in the gaps with the words from the box.
2. Think about possible problems that the Empire had to face. Consider the German people.
3. In which way could the construction of a monument help the German Empire solving these problems?

M 3 A guide to the symbols on monuments of the German Empire

Find out what the symbols on the national monuments from the German Empire mean.

Barbarossa	Frederick I (1122–1190), also known as Frederick Barbarossa was the Holy Roman Emperor from 1155. The legend says: The emperor is sleeping under the Kyffhäuser Mountain and would wake up when Germany was reunited.	
Boulder	A large piece of rock. Refers to an alleged Germanic tradition	
Cippus	A small, low pillar, square or round, commonly having an inscription Ancient funeral monument. Different versions	
Clarion	War trumpet; serves to announce the war	
Column with capital	Ancient symbol of victory	
Cornucopia	Horn filled with plenty of fruit and vegetables. Symbol of prosperity/ wealth and luck/ fortune	
Cross	Christian symbol. Always connected with grief. Symbol of hope for resurrection	
Crown	Symbol of power	
Eagle	In most cases in a triumphant pose. Prussian or German imperial eagle	
Equestrian statue	Statue with a rider on a horse. Since Roman antiquity: frequently copied symbol of rulers	
Fire bowl	Ancient symbol of grief	
Germania	Personifies the German nation or state, the union of all Germans	
Germanic warrior	Symbol of a joint battle of the Germanic tribes	
Grief garlands	Ancient symbol of grief/mourning.	
Head of Gorgon	Should advert danger, one can find them on ancient shields	
Immortelle	Plant with yellow flowers, symbol of immortality	
Iron Cross	A military badge of honour for German soldiers (1813–1945)	
Laurel wreath	Ancient Roman emperors/ generals wore laurel wreaths as symbol of victory	
Lion	Ancient symbol of power. Different versions: standing, roaring, watching, sleeping, dying	
Oak tree	A typical German tree. The roots refer to Germanic tribes. Symbol of strength	
Obelisk	Originally ancient Egyptian symbol. Since Roman imperial period: symbol of triumph	
Olive branch	Symbol of peace	
Palm branch	Symbol of martyrs and of eternal life/ immortality	
Personification:	Attribution of human form and characteristics of nations or virtues	
Sword – lowered	Symbol of truce and victorious end of battle	
Victoria	Ancient Roman goddess of victor	
Warrior	Different versions: attacking, dying	
Weapons:	Scattered or below a lion or warrior: Symbol of triumph over opposing weapons	
Wreath – held/ hung upwards:	Antique symbol of victory	
Wreath – held/ hung downwards:	Antique symbol of grief	

Tasks

1. Read the descriptions.
2. What was the prerequisite to understand the meaning of the monuments at that time?

M 4 Symbols and elements of the *Niederwalddenkmal* – Part I

A

1. Germania: At the very top of the monument, you can find the central figure: the 10.5-metres tall Germania. She stands in front of a throne which is decorated with statues of eagles. In her right hand, Germania holds a crown. It is decorated with laurel wreaths. In her left hand, Germania holds a sword. It is lowered. It is also decorated with laurels. Germania is crowned with an oak wreath. She wears a robe, which is decorated with animal motifs such as eagle, deer, raven, dragon and swan. As a protection, she wears a cuirass with an embossed eagle. Her gaze is directed eastwards towards the Rheingau.



2. Pedestal: On the pedestal of the Germania statue, the monument's main inscription is engraved: "In memory of the unanimous, victorious uprising of the German People and of the re-establishment of the German Empire 1870–1871". On both sides of it, there are the names of the most important battlefields of the Franco-Prussian War. On the edges of the pedestal, there are four palm branches. Below there are wreaths and the Iron Cross. At the base of the pedestal there is an eagle in a triumphant pose that wears the Prussian coat of arms. On both sides of it, there are 25 other coats of arms.

3. Main relief: Beneath the pedestal, there is the main relief of the monument. It is almost 11 metres long and 2.6 metres high. It portrays 133 nearly life-sized figures. In the centre, there is King Wilhelm I. on a horse. He is surrounded by nobility and army commanders. Moreover, there are the figures of Bismarck, Friedrich III., Crown Prince of Prussia, and representatives of every branch of the army of the Franco-Prussian war. The left side of the relief depicts the "Departure of the Soldiers". It shows soldiers bidding farewell to their families. The right side depicts the "Return of the Soldiers"– it shows the end of the war and peace.



© Wikimedia Commons/Martin Kraft/CC BY-SA 3.0

Tasks

Individual work.

1. Interpret the symbols and elements of the *Niederwalddenkmal* shown above and interpret them. Use your guide as a help. Then fill in the relevant boxes on the solution sheet.

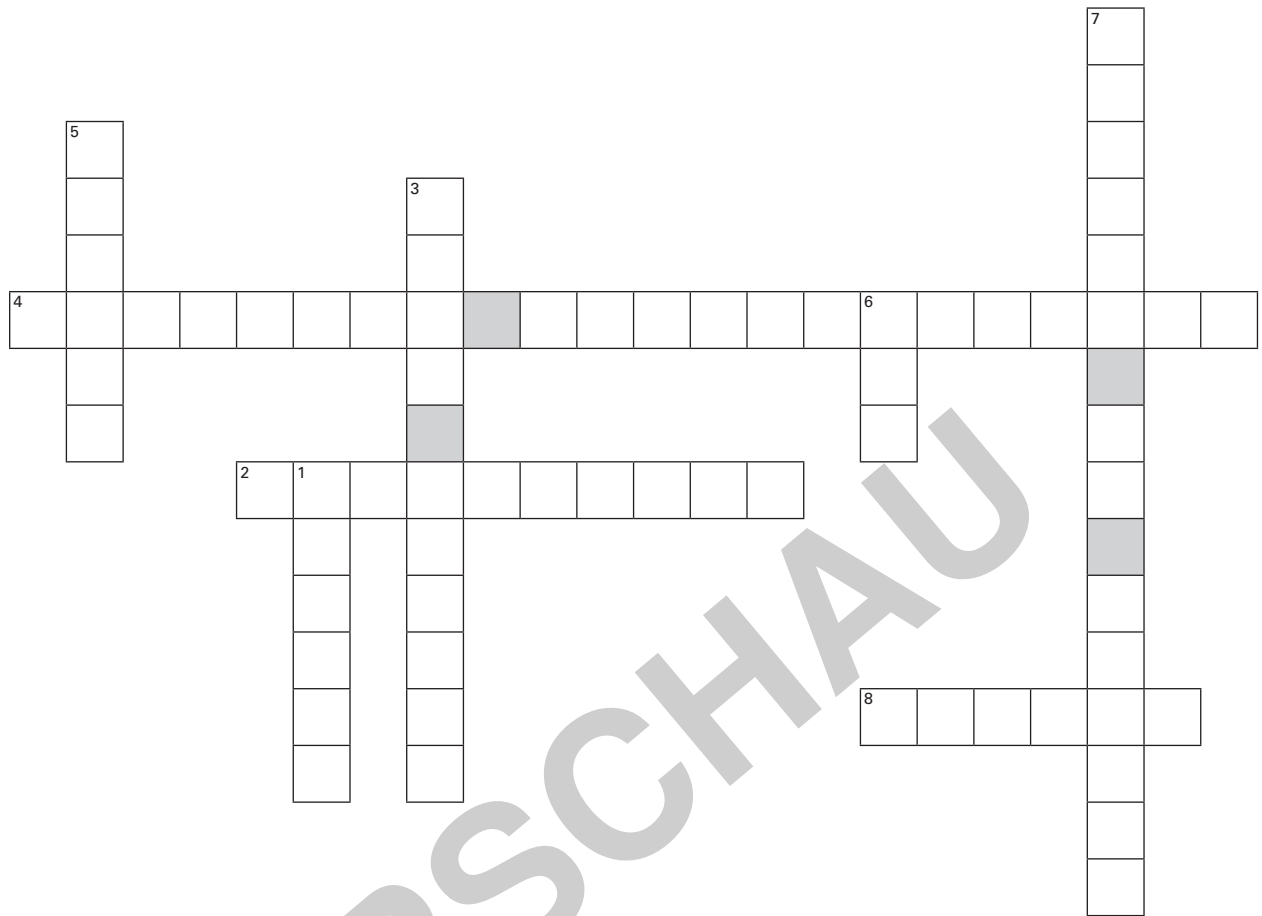
Work with a partner.

2. Share your answers. Then add any missing information to the solution sheet.
3. Summarise the main message of the monument.
4. Explain in which way the monument fulfils the purpose of the state to legitimise itself.
5. Decide whether the *Niederwalddenkmal* is a peace or a victory monument.

Fast workers: Get an additional task.

M 14 Test your knowledge – a crossword puzzle

What do you know about the monuments of the German Empire?



Vertikal:

1. One territorial gain after the Franco-Prussian War
3. A symbol of martyrs
5. Which symbol does the Victoria statue on the *Bavarian Monument* hold in her hand?
6. A typical German tree
7. What happened on 6 August 1870?

Horizontal:

2. What is the name of the emperor who is sleeping below the Kyffhäuser Monument?
4. One purpose for the monuments for the German Empire
8. Which ancient plant is a symbol of victory?



Lösung Quiz: 1. Alsace, 2. Barbarossa, 3. palm branch, 4. national consciousness, 5. wreath, 6. oak, 7. Battle of Woerth, 8. laurel